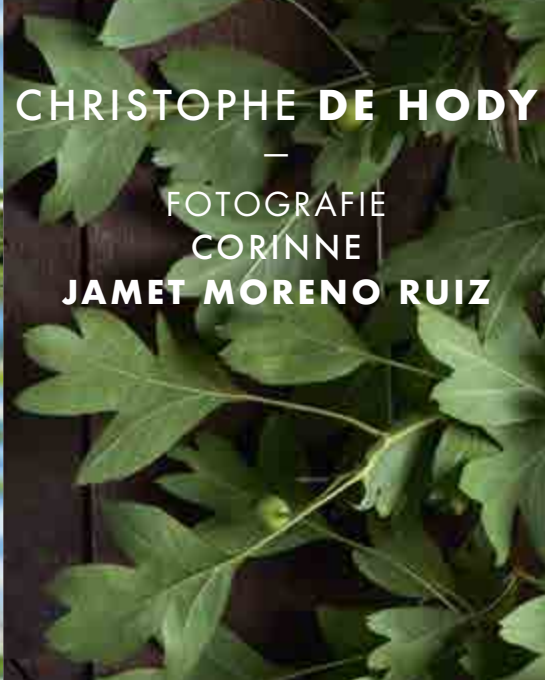




CHRISTOPHE DE HODY

—
FOTOGRAFIE
CORINNE

JAMET MORENO RUIZ



UNSERE BÄUME

UND WAS
SIE UNS
GUTES TUN



FREDERKING & THALER





INHALT

VORWORT	9
EIN PAAR DINGE VORWEG	10
BÄUME BESTIMMEN	15
— TRAUBEN-EICHE	17
— WINTER-LINDE	31
— GEMEINE FICHTE	45
— WALD-KIEFER	56
— EDEL-KASTANIE	63
— GEMEINE ESCHE	75
— GEWÖHNLICHE ROSS-KASTANIE	85
— ECHTE WALNUSS	93
— MISPEL	107
— JAPANISCHE WOLLMISPEL	116
— ECHTE FEIGE	120
— EUROPÄISCHER ZÜRGELBAUM	125
— ROTBUCH	135
— HÄNGE-BIRKE	149
— GEMEINE HASEL	159
— EINGRIFFELIGER WEISSDORN	171
— SCHLEHDORN	182
— GEMEINER WACHOLDER	185
— SCHWARZER HOLUNDER	197
— Roter Holunder	210
BÄUME KULINARISCH	213
ZUBEREITUNG DER HEILMITTEL	229
GLOSSAR	253



WINTER-LINDE

Wissenschaftlicher Name

Tilia cordata

Familie

Malvengewächse
(*Malvaceae*)

Der Lindenbaum lässt uns an Entspannung denken, an beruhigende Blütentees am Abend vor dem Zubettgehen; bei manchen weckt er auch Kindheitserinnerungen an ein Nickerchen unter dem ausladenden Blätterdach oder – wie im Falle Marcel Prousts – an Madeleines, getunkt in duftenden Lindenblütentee.

Doch vergessen wir nicht die zahlreichen anderen Qualitäten, die aus der Linde für uns Menschen einen

geradezu unverzichtbaren Baum machen. Fast jeder Teil der Linde ist essbar und mit einem großen Nährwert gesegnet. Wirklich alles an dem Baum ist verwertbar, sei es als Heildroge (Blätter, Blüten, Holz, Knospen) oder zur Herstellung jeder Art von Gebrauchsgegenständen wie Stricke, Netze oder Matten.

Lernen wir diesen recht weit verbreiteten Vertreter aus der Familie der Malvengewächse näher kennen und entdecken wir seine Schätze!

BOTANISCHE BESCHREIBUNG

VERBREITUNG

Die Winterlinde ist in ganz Europa verbreitet.

STANDORT

Der Baum bevorzugt halbschattige Standorte und gedeiht am besten in tiefgründigen und mittelfeuchten Böden (Lehm, Löss, Ton), fühlt sich aber auch in kühleren und mäßig trockenen Böden wohl.

LEBENSDAUER

Kann mehrere Jahrhunderte alt werden, 500 Jahre sind keine Seltenheit, einzelne Exemplare erreichen sogar ein Alter von 1000 Jahren.

ERSCHEINUNGSBILD

Die Winter-Linde hat einen kurzen Stamm und eine hochgewölbte, an der Spitze abgerundete Krone mit dichtem, weit verzweigtem Laubwerk. Mit zunehmendem Alter haben ihre Äste die Tendenz, sich nach unten abfallend zu neigen. Die Linde erreicht im Durchschnitt 30 Meter Höhe, kann aber bis zu 40 Meter hoch werden.

STAMM

Der Stamm der Linde bleibt lange Zeit glatt und grau. Erst im adulten Alter entwickelt die Rinde längs verlaufende, leicht raue Furchen und eine dunklere graubraune Farbe. In diesem Stadium erinnert sie in ihrer Erscheinung an die Rinde der Eiche.

BLÄTTER

Die Blätter der Linde sind wechselständig angeordnet und von herzförmigem Umriss, die Oberseite ist hellgrün und glänzend, die Unterseite blaugrün. Der Blattrand ist gesägt, die Blattspreite läuft in einer kurzen, prägnanten Spitze aus. Die Achseln der Blattadern sind rostbraun behaart, der Rest ist glatt. Die Linde ist ein laubabwerfender Baum.

KNOSPEN

Die eiförmigen Knospen sind glatt, rotbraun, manchmal auch leicht grünlich und mit zwei erkennbaren Schuppen versehen.

BLÜTEN

Die kleinen Blüten der Winter-Linde haben gelbliche Blütenblätter, zahlreiche Staubblätter und sind in kräftig duftenden hängenden Doldentrauben zusammengefasst. Die Basis des Blütenstandes ist mit einem einzelnen, ebenfalls gelblichen, länglich-oval geformten flügelartigen Tragblatt verwachsen. Die recht kurze Blütezeit reicht von Juni bis Juli.


FRÜCHTE & SAMEN

Die Linde bildet kugelförmige Kapsel Früchte (etwa 5–8 mm groß) aus, die mit kleinen Längsrippen versehen sind. Die sich nach der Blüte entwickelnden Nüsschen wachsen in Trauben, die einen oder zwei dunkelbraune bis schwarze Samen enthalten.

HOLZ

Das weiche Holz der Linde lässt sich leicht verarbeiten. Es ist nicht sehr witterungsbeständig, eignet sich jedoch für vielfältige Zwecke im Innenbereich. So kommt es etwa in der Bildhauerei, der Drechslerei und als Schnitzholz zum Einsatz und wird für den Möbelbau sowie für Schuhabsätze, Klaviertasten, Zeichenstifte, Streichhölzer, Pinsel, Spielzeug und für vieles mehr verwendet.

Die Lindenholzkohle wird zu Zeichenkohle verarbeitet und in der pflanzlichen Medizin auch in Pulverform zur Bindung von Krankheitskeimen und Giftstoffen im Magen-Darm-Trakt eingesetzt.

Das unter der Borke liegende Bastgewebe der Linde besteht aus langen, festen und sehr widerstandsfähigen Fasern. Sie wurden schon vor Urzeiten für geflochtene oder gewebte Gebrauchsgüter genutzt: Stricke, Seile, Fischernetze, Fußmatten, Körbe, aber auch Textilien sowie Schuhe und Sandalen werden hergestellt. Spuren solch alter Bastarbeiten finden sich in Frankreich, Russland und Skandinavien. 





WINTER-LINDE

- *Tilia cordata* -

HERAUSRAGENDE EXEMPLARE

Der Wald von Chantilly nördlich von Paris hat einen der dichtesten Lindenbestände in ganz Frankreich. In den angrenzenden Gemeinden wird Lindenbast zu Schnüren für Ziehbrunnen und zu Schiffstauen verarbeitet.

Im Jurançon nahe der Pyrenäen kann man eine 42 Meter hohe Linde bestaunen, sie gehört zu den größten im Jahre 2017 erfassten Exemplaren ihrer Art in Europa.

In der Provence gibt es nahe Buis-les-Baronnies bedeutende Lindenwälder. Jedes Jahr im Juni und Juli wird im Ort ein Lindenblütenfest veranstaltet. Entdecken Sie bei diesem Anlass traditionelle Methoden der Blütenlese und legen Sie sich einen Vorrat an aromatischen und heilenden Pflanzen an!

In Großbritannien befindet sich auf dem Anwesen von Greys Court westlich von London eine Linde mit einem Stammumfang von fast 6 Meter. Sie ist 30,9 Meter hoch und etwa 220 Jahre alt.

Auf dem Jagdschloss Augustusburg in Sachsen, östlich von Chemnitz, steht eine Linde mit einem Stammumfang von knapp 8 Meter und einem Alter von etwa 620 Jahren! Rekordverdächtig für eine Linde.

Folgende Doppelseite: Lindenblättersalat mit Kräutern & Blüten (Rezept s.S. 216).
Seite 42-43: Lindenblättermehl (Rezept für Apfeltorte s.S. 216)







Bäume sind faszinierende Wesen, sie begleiten uns Menschen schon seit Urzeiten und sind mit uns auf vielfältige Weise verbunden. Entdecken Sie in diesem reich illustrierten Bildband 20 der häufigsten Bäume in unseren Wäldern. Detaillierte Porträts von Linde, Eiche & Co. helfen bei Bestimmung, Sammlung und Nutzung der verwertbaren Bestandteile. Neben köstlichen Rezepten wird der medizinische Nutzen von Blättern, Knospen, Früchten und Rinde erläutert. So werden diese vertrauten Pflanzen zu einem Verbündeten gegen Krankheiten und zum Kraftspender in unserem Alltag.

Christophe de Hody, Corinne Jamet Moreno Ruiz

Unsere Bäume

und was sie uns Gutes tun

264 Seiten; ca. 250 Abb.

Format: 21,5 x 27,5 cm; Hardcover

€ [D] 34,99 [A] 36,00 sFr. 47,90

ISBN: 978-3-95416-315-1

WG: 350 Auslieferungstermin: Februar 2020

FREDERKING & THALER



UND WAS SIE UNS
GUTES TUN

UNSERE BÄUME